



Das Kraftfahrt-Bundesamt registriert Verkehrssünder - aber nicht immer die richtigen

Verkehrssünderkartei

Skandalöser Punktehandel

Der Handel mit Flensburg-Punkten im Internet ist wieder da. 100 Euro pro Punkt, 300 Euro für jeden Monat Fahrverbot - so viel kostet es, sich von einem Verkehrsdelikt freizukaufen.

Für einen Mann, der seine Dienste im Internet unter dem Namen Rene Meier anbietet, ist es „ein lohnendes Geschäft.“ Seine Kunden sind meist beruflich auf ihren Führerschein angewiesen. Droht ein Fahrverbot, vermittelt er die Punkte an Menschen ohne Auto: fahrunfähige Kranke, sozial Schwache oder Häftlinge mit Freigang. Sie füllen anstelle der Be-

schuldigten die Anhörungsbögen mit ihren Daten aus. „Die Ämter haken das ab, wenn Alter und Geschlecht passen“, behauptet Meier.



„Die Punktehändler nutzen ein Schlupfloch im Strafrecht“

Uwe Lenhart, Verkehrsrechtsexperte

Kaum zu glauben: Bei dieser Art des Punktehandels müssen die Beteiligten keine Strafe befürchten. Ein Schlupfloch im Gesetz macht es möglich. Uwe Lenhart, Fachanwalt für Verkehrs- und Strafrecht: „Selbstbezeichnung ist in Bußgeldsachen straflos.“

Dabei ist der Handel mit Punkten nicht neu: Vor rund neun Jahren berichtete AUTO BILD über ähnliche Angebote bei Ebay.

Das Online-Auktionshaus entfernte die Offerten, das Kraftfahrt-Bundesamt stellte über 60 Strafanzeigen. Die Verfahren wurden aber eingestellt, die Händler blieben ohne Strafe.

Passiert ist seither nichts. Die Bundesländer beschlossenen zwar, die Anhörungsbögen genauer prüfen zu wollen. Angesichts von vier Millionen Punkte-Delikten jährlich ist das aber kaum zu leisten.

Punkte - Flensburg



Ich übernehme Ihre Punkte
und Ihr Fahrverbot!

Zu schnell - geblitzt?
Ampel rot - geblitzt?

ONLINE-UMFRAGE **Auto Bild.de**

IHRE STIMME ZÄHLT

Würden Sie Punkte handeln?

- Ja, wenn mir ein Fahrverbot droht
- Nein, weil es mir zu teuer wäre
- Nein, das ist unmoralisch

ERGEBNIS AUS HEFT 50

Rasterfahndung an der Grenze?

Schwerer Eingriff in Privatsphäre	30 %
Ärgerlich, aber wichtig für Polizei	22 %
Mich stören die Kameras nicht	48 %

www.autobild.de/go/umfrage

Verlockend: Punktehändler bieten im Internet ihre Hilfe an